

Schimmernder Offroader



Farbe ist nicht gleich Farbe, und wenn es sich auch nur um einen einzigen Farbauftrag handelt, können moderne Lackierungstechniken für optische Überraschungen sorgen. So auch beim neuen Expeditionsfahrzeug EX 345 von Bimobil. Das Robustmobil ist trotz seines Edelkleides für härtere Gangarten ausgelegt

TEXT: MARC SEYFRIED, HANS KÖNIG
FOTOS: BIMOBIL (HK)

Es müssen schon zwei Blicke sein, um den speziellen Effekt dieser Metallic-Lackierung zu erkennen. Je nach Betrachtungswinkel schimmern die Karosserieteile grün- bzw. bläulich. Auf jeden Fall ein optisches Gimmick, welches es bei Reisefahrzeugen nicht allzu häufig zu sehen gibt.

Die optische Gesamtwirkung des EX 345 ist hingegen eindeutiger: hochbeinig, robust und hartgesotten. Der neue Offroader von Bimobil demonstriert schon auf den ersten Blick echte Nehmerqualitäten. Die Basis, ein Iveco Daily 4x4, bittet seinen Treiber förmlich darum, von asphaltierten Wegen abzukommen. Grobstollige Pneu, mächtig viel Bodenfreiheit, angeschrägtes Heck aus Profilblechen und eine Lampenbatterie oben auf sind klare Zeichen, für welche Einsätze dieses Fahrzeug kreiert wurde.

Angetrieben von einem 176 PS (130 kW) starken Common-Rail-Dieselmotor mit satten 400 Nm Drehmoment



Selbst von unten ist der EX eine mächtige Erscheinung



Aus der Kriechtierperspektive am Wegesrand

und einem Sechsganggetriebe, welches sich auf 24 Vorwärts- und 4 Rückwärtsgänge splitten lässt, ist dieses Fahrzeug fast jedem Untergrund gewachsen. Zudem helfen Sperren im Längs- und Querdifferenzial auch in extremen Situationen, den Vortrieb nicht zu verlieren.

An dieser Fahrzeugbasis ist nichts klein oder zierlich. Auch der Ein-, besser gesagt, Aufstieg in die Fahrerkabine gibt sich anfangs wegen des mächtigen Höhenunterschiedes bis zum Erreichen des Sitzes ungewöhnlich. Gleiches gilt für das Verlassen des Pilotenarbeitsplatzes: Rückwärts, wie aus einem Laster, verlässt man am Besten den vorderen Teil des Wohnmobils.

Die Gesamtlänge des EX 345 ist fahrfreundlich. Mit gerade 5,96

Metern bleibt es unter der oft beachteten 6-Meter-Grenze und auch die 2,1 Meter Breite fallen eher schmal aus. Die Fahrzeughöhe beträgt übrigens 3,28 Meter. Wer auf längere Reisen geht oder gar Abenteuer auf unbekanntem Terrain sucht, muss die richtige Ausrüstung bei sich haben. Die mögliche Zuladung von knapp eineinhalb Tonnen schränkt dabei wohl kaum ein. Der Frischwasservorrat beträgt üppige 146 Liter. Geheizt wird mit einer Truma Combi 4, die ihren Energieträger aus einem Festgastank mit 60 Liter Fassungsvermögen bezieht.

Der Kabinenaufbau verspricht von Weitem Bewährtes. Bei näherer Betrachtung fällt auf, das Bimobil besonderen Wert auf Sicherheit legt. Allein die angenietete Metallblende des Türhebels (Griff wäre schlicht

untertrieben), die drei wuchtigen Außenscharniere und das innen über die ganze Länge laufende Riegeleisen werden unerwünschten Eindringlingen nicht viel Freude bereiten. Auch werden die, von stabilen Haustüren bekannten, Sicherheitschlösser mit Kunststoffkappen vor Schmutz und Feuchtigkeit geschützt.

Der EX 345 ist kein echter Alkoven, wie es erst scheinen mag. Über dem Fahrerhaus gibt es zwar einen Aufbau, aber ohne Schlafmöglichkeit, sondern mit reichlich Stauraum, ebenso wie in der Garage im Heck des Fahrzeugs. Dieser Gepäckraum ist von zwei Seiten zugänglich und mit einer Außendusche ausgestattet, die auch warmes Wasser fließen lassen kann. Der Bordakku (120 Ah) ist vom Heck aus ebenso zugänglich



Die Zugänglichkeit der Garage ist klasse



Pfiffig ist die Bettkonstruktion



Man beachte das Gewürzregal

wie die beiden Wassersperrhähne auf der rechten Seite.

Das Interieur des neuen Bimobil Expeditionsfahrzeuges gibt sich gewohnt im hell-freundlichen Ahorn-Metall-Dekor. Natürlich Echtholz! Der Aufbau für gegenüber steckt das Badezimmer. Hell mit peppigen Farbelementen bestückt, bietet das Bad alles, was man zur Körperpflege benötigt. Die Thetford-Toilette sitzt separat und vor dem Waschbecken ist die Duschtasse eingelassen. Diese wird mit einer sauber passenden Platte abgedeckt, sodass diese beim Betreten mit Schuhen keinen Schaden nehmen kann. Gegenüber thront die Kücheneinheit. Ein Kompressorkühlschrank, ein Zweiflammgas-herd, eine Edelstahlspüle und das teils raumtrennende Gewürzregal sind die Basiselemente dieses Wohnbereichs.

Im Heck des Bimobils stecken zwei Sitzbänke, ein absenkbarer Tisch und ein querliegendes Bett, das in



dieser Variante einer Person ein Ruhelager bietet. Wird das Doppelbett gewünscht, muss nur der Tisch abgesenkt und der untere Lattenrost ausgezogen werden. Dank eines ausgetüftelten Mechanismus geht dies übrigens ohne den eventuell schon Schlafenden großartig zu stören oder gar zum Aufstehen und zur Mithilfe zu verdonnern, vonstatten. Der Bettenrost stammt von Froli, ist komfortabel, gut belüftet und kann auch beheizt werden.

Die Wohnkabine wird mit einer Tür vom Fahrerhaus getrennt. Der Durchgang fällt eher klein aus, aber ein stetes Hin und Her ist sowieso seltenst der Fall. Wie bei Bimobil oft der Fall, folgt der Wohnaufbau einem Teildoppelboden. So können technische Geräte und die Wasserbehälter gut geschützt und frostsicher platziert werden. Natürlich gibt es Luken, die Zugriff von innen in den Zwischenraum erlauben.

Die ersten Kilometer mit dem Offroader sind etwas gewöhnungsbedürftig. Der hohe Schwerpunkt des Fahrzeugs und die thronende Sitzposition in der Fahrerkabine haben sich allerdings schnell eingespielt, und auch die anfangs deutlich wahrnehmbare Längsrillenempfindlichkeit der Grobstöller auf Autobahnasphalt bekommt man mit etwas Übung schnell in den Griff.



Praktisch & pflegeleicht: the white room

Nach nur wenigen Kilometern steigt das Vertrauen in den Iveco und auch in das eigene Fahrkönnen. Rollt der Allrader auf losem Grund, stellt sich prompt ein erhöhter Spaßfaktor ein. Staubaufwirbeln, die Kiste im Drift halten und die mächtigen Federwege ein wenig in die Kompression bringen, all dies sorgt für ein breites Grinsen im Antlitz des Fahrers. Und auch die anfangs spürbare Furcht, das Bimobil in Hanglagen plötzlich in eine stabile Seitenlage zu bringen, reduziert sich mit jeder gefahrenen Minute im Gelände. Es macht einfach Spaß, dieses Fahrzeug und auch sich selbst zu fordern.

Der EX 345 (ab 116.000,- Euro) ist ein reines Zweipersonenfahrzeug, ausgelegt auf Reisefreuden der besonderen Art mit entsprechenden Streckenstrapazen. In der Bundesrepublik und in weiten Teilen Europas wird wohl kaum dieses Bimobil an seine wahren Grenzen gelangen, aber es gibt ja noch viele schöne und wilde Flecken auf dieser Erde, die mancher noch besuchen will. Mit einem EX 345 ist es möglich. ■

Weitere Informationen

www.bimobil.com

